



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
DR. WOLFGANG SCHÜSSEL

II-9541 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.101/311-XI/A/1a/89

Wien, am 20. Dezember 1989

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf P Ö D E R

Parlament
1017 W i e n

4366 IAB

1989 -12- 22

zu 4429 J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4429/J betreffend Tourismus-Entwicklung, welche die Abgeordneten Haigermoser und Eigruher am 23. Oktober 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

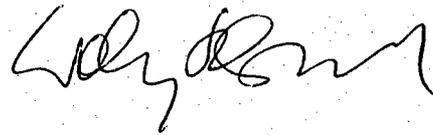
Die in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 28.8.1989 unter dem Titel "Regen Sommertourismus in Österreich" gemachten Äußerungen sind von mir bzw. Vertretern meines Ressorts nicht abgegeben worden (siehe beiliegende Presseaussendungen).

Zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

Gegen die Annahme eines Imageschadens für die österreichische Tourismuswirtschaft spricht die positive Entwicklung in der vergangenen Sommerperiode. Allein in der Sommersaison dieses Jahres (Mai bis Oktober) sind die Gesamtnächtigungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 5,7 % auf 72,1 Millionen,

- 2 -

die Ausländernächtigungen sogar um 6,5 % auf 54,7 Millionen und die Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland um 4,9 % auf 35,2 Millionen angestiegen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. B. M.', located in the middle-right section of the page.

Beilagen

Beilage zu Zl. 10.101/311-XI/A/1a/89

//Ewa001,WI,mid//

Freundenverkehr/Juni/Vorläufige Ergebnisse

Wirtschaftsministerium: Gute Ergebnisse im ersten Halbjahr 1989=

Wien (BWA) - Wirtschaftsminister Schüssel zeigte sich erfreut über den Erfolg der Tourismusbranche im ersten Halbjahr. Nach vorläufigen Berechnungen stiegen die Nächtigungszahlen in Österreich um 7,7 Prozent auf 58,1 Mio. Die Ergebnisse in den beiden Vorsaisonmonaten Mai und Juni 1989: Die Zahl der Gesamtnächtigungen stieg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 9 Prozent auf 15 Mio. an. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Ausländerreiseverkehr. Die Nächtigungen ausländischer Gäste stiegen im vorgenannten Zeitraum um beinahe 12 Prozent auf 10,8 Mio. an, die Inländernächtigungen nahmen um 2,4 Prozent auf 4,2 Mio. zu. Dies ergibt eine vom Österreichischen Statistischen Zentralamt durchgeführte vorläufige Berechnung für den Monat Juni 1989.

Fast zwei Drittel der Ausländernächtigungen entfallen auf Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland. Entscheidend für die Entwicklung des Ausländerfreundenverkehrs war daher der Anstieg der Nächtigungen bundesdeutscher Gäste um knapp 10 Prozent auf 7,0 Mio.

Weit überdurchschnittliche Nächtigungszuwächse sind ferner von Eston aus der Schweiz (+ 28 Prozent), den USA (+ 27 Prozent) sowie aus Frankreich (+ 15 Prozent) und aus Großbritannien (+ 14 Prozent) festzustellen.

Nächtigungszunahmen konnten in allen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes registriert werden, die stärksten Nächtigungszunahmen in Tirol (+ 13,9 Prozent), Vorarlberg (+ 12,1 Prozent), Kärnten (+ 11,4 Prozent) und in Wien (+ 10,3 Prozent).

Bevorzugt ist, dass die Nächtigungszunahmen nicht nur in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben (+ 10,0 Prozent) zu registrieren waren sondern auch in Privatquartieren (+ 6,7 Prozent).

23. Juli 1989

Wirtschaftsministerium - Pressabteilung
gez. i.V. Dr. Kappel

(Schluss)

//mwa001,WI,mid//

Wirtschaftsministerium

Halbzeit der Sommersaison/ Erfolg auf allen Linien=

Der Fremdenverkehr übertrifft die Erwartungen, der Österreichurlaub in den Bergen, an den Seen und in Städten ist in diesem Sommer begehrt wie schon lange nicht. In den ersten drei Sommermonaten von Mai bis einschließlich Juli sind 35,2 Millionen Gästenächtigungen verzeichnet worden, das ist ein Zuwachs von 7,7 %. Die ausländische Nachfrage stieg um 8,8% auf 26,7, der Inländerfremdenverkehr nahm um 4,5% auf 8,5 Millionen Gästenächtigungen zu. Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr der ersten zwei Sommermonate sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27,5% auf 17,1 Milliarden Schillinge gestiegen.

Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Schüssel bezeichnet es als positiven Irrtum seiner Experten, daß die von ihm Ende Juni vorgelegte Prognose für den Sommertourismus nicht nur nicht zutrifft, sondern sogar bei weitem übertroffen wird.

Alle Daten zeigen, so meint der Tourismusexperte des Wirtschaftsministeriums, Dr. Anton Würzl, daß dieser Erfolg nicht das Resultat der Probleme anderer Fremdenverkehrsländer ist. Vielmehr ist " der Bergsommer " in Österreichs weitgehend heiler Natur " wieder zurückgekehrt ". Ein Sommerpublikum, das sonst auf weit entfernten Plätzen in Übersee zu finden ist, bevölkert zunehmend das Ufer unserer sauberen Seen und die österreichischen Städte entwickeln noch mehr Anziehungskraft, auch weil neue Kulturinitiativen gesetzt worden sind. Die Grundlage für diesen Erfolg der österreichischen Freizeitwirtschaft insgesamt ist aber die kontinuierliche Entwicklung des österreichischen Fremdenverkehrsangebotes zu mehr Qualität und zu größerem Erlebnisreichtum. So haben daher auch die gewerblichen Beherbergungsbetriebe in diesen ersten drei Sommermonaten mit einem Nächtigungszuwachs von 9,2% überdurchschnittlich gut abgeschnitten, während die Privatquartiere immerhin um 3,8% mehr Nächtigungen verbuchten.

Die Nachfragesteigerung kommt aus allen wichtigen Herkunftsländern, am stärksten aus der Schweiz (+22,5%), aus Italien (+19,4%), aus den USA (+13,5%) und aus Frankreich (+13,1%), aber auch die Belgier (+9,6%) und die Deutschen (+8%) machten ebenso vermehrt in Österreich Urlaub, wie die Briten (+6,1%) und die Holländer (+3,5%).

Mit Ausnahme des Burgenlandes, dort stagnierte der Fremdenverkehr, verzeichneten im Vergleich zur Vorjahresperiode alle Bundesländer Zuwächse, die sich sowohl auf die Berg-, sowie auf die Seen-, und auf die Stadtregionen erstrecken.

Wien, am 23. Aug. 1989

Wirtschaftsministerium - Presseabteilung
gez. i.V. Dr. Habel